



Die Werkstatt-Pensionäre unter der Leitung von Johannes Pollack (3. v. l.) haben 20 Blumenschiffe aus Stahl gebaut. Üppig bepflanzt verschönern nun vier davon die Holthausener Fußgängerzone.

Blumenschiffe in Holthausen

Das Team aus der Werkstatt der Henkel-Pensionäre hatte im ersten Quartal 2007 ehrenamtlich für die „Entente Florale“ gearbeitet. Im Juni sahen sie das farbenprächtige Resultat ihres Einsatzes.

Vier prachtvoll blühende Blumenschiffe – stählerne Pflanzenkübel in Bootsform – haben Anfang Juni auf dem Holthausener Marktplatz ihre Anker gesetzt. Wenige Monate zuvor waren sie – so wie 16 weitere Blumenschiffe – von der Werkstatt der Henkel-Pensionäre mit Unterstützung der Technischen Betriebe von Henkel angefertigt worden.

Auf Wunsch des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes der Landeshauptstadt, das bereits seit Jahren immer mal wieder die Werkstatt-Pensionäre um tatkräftige Hilfe bei Projekten im Düsseldorfer Süden bittet, hatten sich die Handwerker-Senioren als „Schiffsbauer“ betätigt und insgesamt 20 Blumenkübel als Beitrag für Düsseldorfs Teilnahme am europäischen Wettbewerb „Entente Florale“ zusammengeschweißt.

Von der Werkstatt der Henkel-Pensionäre reisten die Blumenschiffe zunächst in einen Fachbetrieb für Verzinkungen und dann zum Bepflanzen in die städtischen Gartenbaubetriebe. Danach wurden die Kübel auf verschiedene Stadtteile aufgeteilt, wo sie seither Plätze und Stra-

ßen mit ihrer bunten Blumenpracht verschönern. Clemens Mittelviehhaus, Leiter der Technischen Betriebe von Henkel, bezeichnete die Aktion als ein gelungenes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement und würdigte besonders den Einsatz der Henkel-Pensionäre. Auch Manfred Krick, Leiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf, dankte mit herzlichen Worten. Die Schiffs-taufe der Holthausener Blumenboote überließ er Johannes Pollack, dem Gruppenkontakter der Werkstatt-Pensionäre. Der machte sich gemeinsam mit Elisabeth Rappen, der Vorsitzenden der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre, ans Werk und ließ ein Fläschchen Sekt an einem der stählernen Nachen zerschellen. „Ich wünsche Euch“, rief Pollack in Richtung der Pflanzenkübel, „eine blühende Pracht, immer ausreichend Wasser und gute Pflege!“



Mit einem Fläschchen Sekt begrüßten Johannes Pollack (vorne links) und Elisabeth Rappen die bootsförmigen Blumenkübel.

Liebe Pensionäre,

die „Legislaturperiode“ des GdHP-Vorstandes geht satzungsgemäß in diesem Jahr zu Ende. Deshalb steht eine Neuwahl im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung am 21. November 2007. Vier Vorstandsmitglieder werden von den Delegierten der GdHP gewählt; drei Vorstände werden vom Unternehmen Henkel direkt benannt. Die Redaktion ruft alle Mitglieder auf, schriftlich an die Adresse der GdHP-Geschäftsstelle bis zum 27.09.2007 Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen. Der Wahlausschuss der GdHP wird dann die Nominierungen prüfen und die Genannten fragen, ob sie bereit sind, für das Ehrenamt zu kandidieren. Sie / er muss Mitglied der GdHP sein und sollte Sozialverständnis haben. Um wirklich effektiv in diesem verantwortlichen Team mitwirken zu können, ist zu bedenken, dass eine große zeitliche und räumliche Flexibilität Voraussetzung ist. Von Vorteil ist zudem, wenn Führungserfahrung besteht. Die Kandidaten werden sich dann vor der eigentlichen Wahl den Delegierten vorstellen. Für die Mitwirkung an diesem „urdemokratischen“ Prozess der Kandidatensuche dankt den GdHP-Mitgliedern

die netz-Redaktion

Pensionäre und Persil – eine herzliche Verbindung

Persil ist nicht nur ein exzellentes Waschmittel, Persil ist ein Begleiter durchs Leben. Diese persönliche Beziehung zeigt sich besonders deutlich in der positiven Resonanz der Verbraucher auf die Jubiläumsaktionen zu „100 Jahre Persil“. Das gilt erst recht für die Henkel-Pensionäre: Der Veranstaltungssaal der GdHP war voll besetzt, als Rudi Weber und sein Sohn Jürgen aus Anlass des 100. Persil-Geburtstages einen Vortrag über die

Marke hielten. Rudi Weber war bis 1992 als Leiter der Waschmittel-Endprüfung für Persil tätig. Er gab einen Überblick über die Geschichte des Waschens im Allgemeinen und über die immer wieder bahnbrechenden Neuerungen in den Rezepturen von Persil. Sein Sohn Jürgen Weber arbeitet seit Anfang der 90er Jahre im Marketing Persil und ist heute Produktgruppenleiter Waschmittel Deutschland. Er erläuterte die Marketing-Strategien, die ganz wesentlich zum fortdauernden Erfolg der Marke beitragen. Dabei werden immer wieder neue Wege beschritten, ganz aktuell beispielsweise die Verwandlung von Straßenbahn- und Bushaltestellen in Düsseldorf und Berlin zu interaktiven Persil-Erlebnisinseln.

Nach dem lang anhaltenden Applaus des Publikums dankte

Die Pensionärsgruppe Genthin-Produktion tauchte in die Erlebniswelt des Persil-Schiffes ein.

Elisabeth Rappen den beiden Referenten: „Nicht nur Persil bleibt Persil, sondern auch Weber bleibt Weber – Vater und Sohn bleiben Persil und Henkel verbunden.“

Der Marke verbunden fühlen sich auch die Mitglieder der Gruppe 246 „Genthin Produktion“.

Sie besuchten am 19. Juli das Persil-Erlebnisschiff, als es in Genthin vor Anker lag. „Der Besucher- und Interessentenstrom war für unsere Kleinstadtverhältnisse außerordentlich groß“, berichtet Gruppenkontakter Wolfgang Müller. „Dies ist untrüglicher Beweis

für die feste Verwurzelung der Firma mit der Region und ihren Menschen. Für uns war es ein sehr schöner, erlebnisreicher Nachmittag, der Bekanntes und selbst Erlebtes in Erinnerung rief, aber auch Neues vermittelte“, sagt Müller. „Deshalb sei an dieser Stelle allen denen gedankt, die dieses Projekt geplant, vorbereitet und begleitet haben. Der Marke Persil wünschen wir noch viele erfolgreiche Jahre sowie der Firma und all ihren Mitarbeitern eine gute Zukunft.“

Mehr zu Persil im Internet unter www.persil.de.



Vater und Sohn Weber sind anerkannte Persil-Kenner.



Einladung in eine lebendige Gemeinschaft

Elisabeth Rappen stellte die GdHP auf der Meisterkonferenz am Standort Düsseldorf vor.

Einen Vortrag auf der Meisterkonferenz zu halten – für manche Referenten gleicht dies einer Mutprobe. Denn die Meister der Betriebe am Henkel-Standort Düsseldorf sind ein ebenso fachkundiges wie kritisches Publikum. Elisabeth Rappen jedoch freute sich sichtlich, nach vielen Jahren wieder einmal an der vierteljährlich einberufenen Meisterkonferenz teilzunehmen. Die frühere Leiterin der Sozialen Dienste war dort häufig als Referentin zu Gast – jetzt besuchte sie die Meister als Vorsitzende der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre. Ihr Anliegen: Die Meister sollten die GdHP kennen lernen! „Unsere Gemeinschaft lebt und arbeitet nach dem Motto ‚Pensionäre betreuen Pensionäre‘“, sagte die Vorsitzende. „Bei uns sind derzeit rund 5800 Mitglieder in mehr als 250 Gruppen organisiert. Für die Betreuung und Hilfe in schwierigen Lebenssituationen können wir ein ganzes Bündel von Instrumentarien der professionellen Sozial-

betreuung anbieten. Doch dazu müssen wir ja erst einmal wissen, wer Unterstützung benötigt. Diese Information bekommen wir häufig von Pensionären, die mit Telefongesprächen und Besuchen den Kontakt zu ihren ehemaligen Kollegen pflegen. Sie geben uns Bescheid, wenn sie den Eindruck haben, dass Hilfe erforderlich ist.“ Die GdHP biete zudem eine Vielzahl an kulturellen Veranstaltungen sowie Schulungen, Seminare und Vorträge zu Themen, die für ältere Menschen wichtig sind. „Wir wollen“, erklärte Elisabeth Rappen, „dass sich möglichst viele Henkelaner im Ruhestand mit uns verbunden fühlen, um so einen großen Zusammenhalt und damit eine lebendige Gemeinschaft auch über das Arbeitsleben hinaus zu erreichen.“



Elisabeth Rappens Bitte an die Meister: „Empfehlen Sie uns Ihren älteren Mitarbeitern. Ermutigen Sie jeden, spätestens beim Eintritt in den Ruhestand Kontakt mit der GdHP aufzunehmen.“ Von rechts: Clemens Mittelviehhaus und Dietmar Schmidhuber unterstützen ihr Anliegen.

Gruppenleben

Die Gruppentreffen (mit den Kontaktern) im Sommer 2007

- **Energiebetriebe / Kraftwerker** (Heinz-Richard Baumgart) Rest. Niko, Langenfeld
- **Digitales Fotografieren** (Rainer Bergner) Führung K21, Ddf.
- **Nümbrecht-Kreis '94** (Hans-Hermann Görg) Rest. Wagner, Wuppertal
- **Die Rumtreiber** (Norbert Stein) Hotel Große Ledder, Wermelskirchen
- **Betriebsräte** (Peter Armknecht) Rest. Appel, Rech/Ahr
- **Anlagenbau u. Betriebe** (Friedrich Hommers) Wien-Reise
- **Henkel-Wasserglas-Verkauf** (Rosemarie Schlebusch) Freilichtmuseum Grefrath
- **Raesfelder-Kreis** (Dr. Rolf Puchta) Stadtführung Wetzlar + Theateraufführung
- **Arbeitsstudien 659.5** (Josef Schierl) Rest. Zur Aue, Monheim
- **Seminar Marienfeld-Klosterpforte '98** (Rolf Emmerich) Stadtführung Trier
- **KOS Westfalen** (Heinz Alvermann) Stadtführung Essen, Schloss Ippenburg
- **Thompson K, KO, SU** (Klaus Koop) Domführung Limbug
- **AC Klebstoffe HD II** (Johannes Scholz) Jagdschloss Kranichstein + Museum
- **Pritt Rollerskater** (Hilmar Rudolf) Nord-Ostsee-Kanalfahrt
- **Henkel-Böhme Innendienst**, Gr. 1 (Herward Joncker) + Gr. 2 (Günther Kriescher) + Gr. 3 (Bernhard Schäfers) + Gr. 4 (Uwe Schimmer) + Gr. 5 (Günther Jacobs) + Gr. 6 (Günter Sandhövel)



Die Gruppe 211 wählte Schloss Bückeberg zum Treffpunkt.

Mehr Gruppenleben auf der nächsten Seite

Gruppenleben

Fortsetzung

Die Redaktion bittet um Verständnis, wenn Bilder wegen Qualitätsmängeln oder aus Platzgründen nicht veröffentlicht werden können.

- + Gr. 155 (Jürgen Thoms) Baldeney-See-Rundfahrt
- **Große Ledder** (Irmgard Küller) Historisches Trier
- **HM BM Nord** (Lothar Rieker) Limesmuseum in Aalen
- **Matthes & Weber** (Klaus Gierhake) Rest. Zum alten Fritz, Duisburg
- **Böhme MA Baden-Würt.** (Karl Sterr) Gartenausstellung, Reutlingen
- **Region KA** (Walter Rösch) Rest. Alte Linde, Bad Wildbad
- **Region Monheim** (Erna Sommer) Archäol. Museum Haus Bürgel, Monheim
- **Jungpense 95** (Helmut Leitzbach) Schloß Vischering, Lüdinghausen
- **Böhme AD H, BS** (Günter Meyer) Auf den Spuren Heinrichs des Löwen
- **Kulturelle Veranstaltungen** (Frauke Wimmer) Stadtführung Kleve
- **Altersversorgung** (Helmut Leitzbach) Wilhelm-Fabry-Museum, Hilden
- **F L D** (Ernst Sommer) Stadtführung Zons
- **W Nord** (Klaus Lalla) Deutsches Auswandererhaus, Bremerhaven
- **Thomsit-Kreis Süd** (Herbert Wiesweg) Hotel

- am Münster, Breisach
- **Region Sachsen/Thüringen** (Lothar Fischer) Goethemuseum + Theatervorstellung, Weimar
- **A-F-R Jan. '97** (Walter Lohmüller) Stadtführung Colmar + Albert-Schweitzer-Museum, Straßburg
- **WM AD Rhein-Main** (Heinrich Wiegels) Main-Schiffahrt
- **Klebstoffe AC Bayern** (Herbert Niketta) Rest. Zum Sonnenwirt, Bopfingen
- **Henkel-Ecolab MS, OS** (Willi Bartsch) Schloß + Hofreitschule, Bückeburg
- **Stondsfoß** (Siegried Tappe) Brauhaus Frankenheim, Ddf.
- **Druckerei** (Horst Eichblatt) Gartenfest, Ddf.
- **Patent-Abteilung** (Helga Schwarte) Benrather Schloss mit Parkführung
- **Henkel-Ecolab Nord** (Rolf Schmiedel) Ratzeburg Stadtführung + See



Die Gruppe Jungpense 95 vor Schloss Neukirchen.



Die Gruppe 213 erkundete die Inselstadt Ratzeburg.



Die Gruppe 7 besuchte den Limburger Dom.



Die Gruppe Patente traf sich in den Rheinterrassen Benrather.



Die Gruppe 198 vor dem Petrusbrunnen in Trier.

Die Reiselust der Henkel-Pensionäre ...

... spricht sich herum unter Deutschlands Hotelmanagern.

So kann das Netz auch diesmal wieder ein besonders günstiges Angebot vorstellen:



Badefreuden auf der Schwäbischen Alb

Schon die Römer schätzten das Heilwasser von der Schwäbischen Alb. Heute laden die Limes-Thermen in Aalen zu entspannenden Stunden in ihre 4000 Quadratmeter große, wohlig-warme Wasserwelt ein. Ein „Bademantelgang“ verbindet die Thermen mit dem Ramada Hotel Limes-Thermen Aalen. Dort können Henkel-Pensionäre bis zum 21. Dezember 2007 zum Schnäppchenpreis äußerst komfortabel logieren: Wer freitags anreist und mindestens zwei Tage bleibt, zahlt für die Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet nur 43 Euro pro Person, mit Halbpension 60 Euro (Einzelzimmerzuschlag: pro

Nacht 35 Euro). Auch für die Anreise von Montag bis Donnerstag gelten günstige Sonderpreise: Übernachtung/Frühstück 49 Euro, mit Halbpension 66 Euro. Für drei Stunden in den Limes-Thermen zahlen die Hotelgäste nur 7,50 Euro. Direkt hinter dem Hotel liegt ein Waldgebiet mit landschaftlich reizvollen Rundwegen. Als Ausflugsziele locken Rothenburg o. T., Ulm und Dinkelsbühl. Fragen Sie nach dem „Exklusivangebot nur für Henkel-Pensionäre“ unter der Telefonnummer 0 73 61/944-0. Mehr Infos zum Hotel finden Sie im Internet: www.ramada.de

Abano – wir kommen!

Abano Terme – dieser Name steht für Wellness mit typisch italienischem Flair. Am 13. Oktober starten die Flieger zur zweiwöchigen „Herbstfahrt 2007“ ins vielen Henkel-Pensionären gut vertraute **Hotel Rêve Monteortone** mit seiner riesigen Thermallandschaft. Wie immer enthält das Komplettpaket zum Preis von 1.369 Euro jede Menge Massagen, Heilanwendungen und viele Extras, die den Urlaub verschönern. Einzelzimmerzuschlag: 42 Euro. Wer mitfahren möchte, sollte sich schnell noch in der Geschäftsstelle der GdHP einen Platz sichern, Telefon 02 11/7 59 83 91.

Bergwandern im Herbst

Wanderer lieben die milde Herbstsonne in den Alpen. Für sie erneuert das **Renaissance Riessersee Hotel** in einer der schönsten Lagen von Garmisch-Partenkirchen sein Sonderangebot: Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2007 kostet die Übernachtung mit Frühstücksbuffet im DeLuxe-Doppelzimmer pro Person wieder nur 54 Euro (mit Halbpension 71 Euro, Mindestaufenthalt drei Übernachtungen). Infos und Reservierungen unter der Telefonnummer 0 88 21/7 58-0. Besuchen Sie das Hotel vorab im Internet: www.riessersee.com

In drei Tagen zum „Ostfriesenabitur“

Die Busreise vom 2. bis 4. September 2007 mit Frauke Wimmer in den Norden Deutschlands beginnt mit der Besichtigung der berühmten Meyer-Werft, wo die großen Kreuzfahrtschiffe gebaut werden. In Wittmund erwartet



Luxus-Liner in der Meyer-Werft

die Teilnehmer eine Prüfung, bei der Schlagfertigkeit und Humor gefragt sind: das Ostfriesenabitur. Eine Küstenrundfahrt führt durch pittoreske Friesendörfer bis nach Jever. Kosten: 299

Euro für die Fahrt, zwei Übernachtungen im gehobenen Hotel mit Halbpension (Einzelzimmerzuschlag 25 Euro) und alle Eintrittsgelder.

Anmeldungen bei: RVR-Tours, Frau von der Mühlen, Telefon 0 21 95/91 05 34.

Vorankündigung für 2008: Vom 12. bis 19. April 2008 plant Frauke Wimmer einen Wanderurlaub auf Mallorca mit vielen landschaftlichen und kulinarischen Hochgenüssen. Kosten: 998 Euro pro Person bei Übernachtung im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 140 Euro).

Anmeldungen bei: Klaus Napret, Telefon 02 11/75 74 97.

Veranstaltungs-Kalender: Da stelle mer ons mal janz dumm ...

... und lassen uns vom Veranstaltungsprogramm der GdHP im Spätsommer überraschen. Ein Seminar zu gesunder Ernährung, ein Goethe-Nachmittag und ein heiterer Theaterabend – „Die Feuerzangenbowle“ exklusiv für die Henkel-Mitarbeiter und -Pensionäre – versprechen interessante und fröhliche Stunden. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen, an denen Sie teilnehmen möchten, in der Geschäftsstelle an, Telefon 02 11/7 59 83 91. Achten Sie auch auf aktuelle Ankündigungen auf unseren Internet-Seiten: www.henkel-pensionaere.de

Dienstag, 21. August 2007, 10.00 Uhr Fit mit Biss – auch für Pensionäre gültig?

Lassen sich Gesundheit und Spaß kombinieren? „Und ob“, verspricht Barbara Dahlmann, Ernährungsmedizinische Beraterin mit DGE-Diplom.



„Im Mittelpunkt unseres Seminars steht der Spaß am Essen und Trinken, der aber nur gegeben ist, wenn einem die Nahrung und die Getränke auch bekommen.“ Selbstverständlich werden auch Antworten gegeben, die mit gesundheitlichen Problemen einhergehen oder bei bestehenden Krankheiten – aber alles nach dem Motto: „Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen.“

Die Veranstaltung ist kostenfrei.



Montag,
10. September 2007,
17Uhr

Scharfsinnig und frech: Reineke Fuchs

Wiederhör'n macht Freude: Der Autor, Rezitator und Dozent Dr. Marius Fränzel – nicht nur bei der GdHP ein wegen seiner Sachkunde und seines Humors hochgeschätzter Referent – trägt ausgewählte Passagen aus Goethes beliebtestem Versepos „Reineke Fuchs“ vor. 1793 entschloss sich Goethe, dieser Fabel, die er von Jugend an kannte, eine neue Form zu geben: Seine Fassung in Hexametern hält sich in der Hand-

lung zwar eng an die mittelalterliche Vorlage, hebt den Stoff aber formal und inhaltlich auf eine neue Bedeutungsebene. Goethes Reineke Fuchs – scheinbar die altbekannte Fabel – entpuppt sich als brillante und zeitlose Karikatur gesellschaftlicher und menschlicher Schwächen. Kostenbeitrag: 2,50 Euro.

Donnerstag, 20.
September 2007,
19 -21.30 Uhr



Die Feuerzangenbowle

Liebenswerte, leicht vertrottelte Lehrer, gewitzte Pennäler – und mittendrin Johannes Pfeiffer „mit drei f“: Der Düssel-

Schule anno dazumal: Szene aus der Feuerzangenbowle.

seldorfer Lehrer und Dichter Heinrich Spoerl schuf mit der „Feuerzangenbowle“ ein ebenso zeitloses wie humorvolles Loblied auf die Schule. Das „Castle Theatre“, die Theatergruppe des Schloß-Gymnasiums Benrath, hat das Stück zum 100jährigen Bestehen der Schule einstudiert. Als Dankeschön für die langjährige und vielfältige Unterstützung des Schloß-Gymnasiums durch das Unternehmen Henkel gibt das Castle Theatre den Henkel-Mitarbeitern und -Pensionären in der Schulaula eine Exklusiv-Aufführung der Feuerzangenbowle. Freuen Sie sich auf einen urkomischen Abend! Karten zum Sonderpreis von 3 Euro erhalten Sie in der Geschäftsstelle der GdHP. Dort können Sie auch telefonisch Karten vorreservieren.